

RheinischesBlechblatt

Themen

- RheinKlang in Düsseldorf
- Abschied von Erwin Senfleben
- Ein Hauch von Romantik
- Freizeiten und Lehrgänge
- Aus den Chören und Bezirken
- Ich lobe meinen Gott!



Vertreterversammlung

In diesem Jahr war alles irgendwie anders – und doch so vertraut. Unsere jährliche Vertreterversammlung, die ja eigentlich für Anfang März fest terminiert ist, fand Anfang Mai statt und dafür nicht in Bad Honnef sondern in Vallendar bei den so gastfreundlichen Schwestern auf Berg Schönstatt. Und weil dann doch nicht alle kommen konnten, war die Versammlung hybrid: einige Vertreter waren per Zoom zugeschaltet. Nur gut, dass wir mit Lars Lehmann einen findigen Digitalexperten haben, der alles gut gemanagt hat.

Und das Vertraute? Es war wieder ein sehr herzliches und gutes Miteinander. Friedemann Schmidt-Eggert und Jörg Häusler haben berichtet, was war, was ist und was sein kann. Ulrich Cyganek warf ein Schlaglicht auf das Rheinische Kirchenmusikfest in Düsseldorf und weitere zukünftige Veranstaltungen. Und die Bezirksobleute berichteten, dass es doch in vielen Chören wieder gut nach der Pandemie losgegangen ist. Gerade da, wo es vorher eine engagierte Jungbläserarbeit gegeben hat, konnte



Vertreterversammlung 2022 hybrid

darauf gut wieder aufgebaut werden.

Wichtigster Punkt war die Wahl der Sachverständigen in den Landesposaunenrat und die anschließende Vorstandswahl. Der Vorstand wurde vollständig wiedergewählt, so dass das Werk auch weiterhin von Friedemann Schmidt-Eggert als Landesobmann, Stephan Schmitz als Geschäftsführer, Dr. Frank Beekmann als Schatzmeister sowie Beate Ising und Dietmar Persian als stellv. Landesobleute geführt wird. Dem Landesposaunenrat gehören neben Vorstand und den Bezirksobleuten folgende Sachverständige an: Marie Beekmann, Christian Frommelt, Guido Gorny, Sabine Gradtke, Jürgen Knabe, Christoph Land, Astrid Neuhaus, Danny Neumann, Eberhard Petersen, Michael Porr, Martin Scheibner, Günter Tissen und Felix Waidelich

So sind wir wieder komplett und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.
Dietmar Persian



Auftakt

Liebe Bläserinnen und liebe Bläser, ich schreibe euch in der österlichen Freudenzeit! Gerade war Kantate – der Sonntag des Lobgesangs zu Gottes Ehre. Dann steht die Musik im Mittelpunkt: Der ausgelassene Tanz, das Lied, das Trauernden die Tränen löst, das Pfeifen im Dunkeln und die Arie, die tief ins Herz dringt – Musik lässt niemanden unbewegt. Sie ist eine besondere Weise des Gotteslobs und der Verkündigung. Mit vielfältigen Formen, mit Chor-, Bläser-, Orgel- und anderer Kirchenmusik spricht sie den ganzen Menschen an.

Das gilt auch für dieses Blechblatt mit Freud und Leid: Ein Anstoß zum Gotteslob und ein bewegender Abschied von Erwin. Und wieder ist viel Musik drin: Con Spirito dreifach zu Pfingsten; RheinKlang und IDO in Düsseldorf; Rückblicke auf die Ebernburg; ein Hauch von Romantik; Lehrgänge und Freizeiten sowie Neues aus den Bezirken.

Die Kirchenmusik ist für mich ein Schlüssel zum Herzen und auch zur

*Ich sing dir mein Lied –
in ihm klingt mein Leben.
Die Tonart, den Takt hast du mir gegeben
von Nähe, die heil macht,
wir können dich finden,
du Wunder des Lebens.
Dir sing ich mein Lied.*

neues Wochenlied zu Kantate, ege 19

Zukunft der Kirche. Mit Hilfe der Musik wird Kirche gebaut, gegründet, transportiert; mit ihrer Hilfe wurde die Reformation unters Volk gebracht, Glaube erweckt, Krisen überstanden und immer wieder auch der Zweifel weggesungen. Den Notenschlüssel, den Schlüssel zur Musik haben wir als Sänger oder Musiker in der Hand. Wir wollen sorgsam damit umgehen und ihn nicht verlieren. Denn wir haben ihn von Gott bekommen, um für ihn zu werben.

In diesem Sinne: *Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen!*

Mit herzlichen Grüßen für eine froh gesegnete Sommerzeit

Beate Ising



Ich lobe meinen Gott – von ganzem Herzen!



Liebe Leserinnen und Leser!

Erinnern Sie sich an das wunderbare Gefühl beim ersten Konzert nach langer Zeit der Pause wegen der Pandemie? Endlich ist es wieder möglich vor Publikum zu musizieren. Die Freude bei den Musikern*innen und Zuhörer*innen, die strahlenden Gesichter – das werden wir hoffentlich nicht so schnell vergessen.

Erinnern Sie sich, wie schön die erste Probe nach dieser Zeit war. Vielleicht waren es nicht unbedingt die Töne, die noch leicht eingerostet waren, aber die Gemeinschaft im Chor wieder „life und in Farbe“ zu erleben war schon ein tolles Gefühl. Auch, wenn noch Abstand gehalten wurde, Umarmungen leider doch nicht stattfanden, es hat so gut getan, sich wieder zu sehen und gemeinsam die Instrumente erklingen zu lassen.

Erinnern Sie sich an die ersten Fortbildungen? Ich denke an das Komponistenporträt mit Jens Uhlenhoff und die

Lehrgänge auf der Ebernburg. Endlich geht es wieder!

Ich schreibe diesen Text 2 Tage nach der Vertreterversammlung und einen Tag nach unserem ersten Konzert mit dem Bläserkreis Dinslaken-Stadtmitte. So bin ich noch voller Eindrücke und Dankbarkeit.

„Ich lobe meinen Gott!“ Dieses Lob kam bei all den Gelegenheiten, die ich eben erwähnt habe, sicher „von ganzem Herzen.“

„Erzählen will ich von all seinen Wundern und singen seinem Namen.“ Unsere Musik ist doch nichts anderes als von Gott und seinen Wundern zu erzählen. „Das Posaunenwerk sieht seinen Auftrag in der Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus durch den Dienst der Posaunenchor.“ So lautet der erste Absatz in unserer Satzung, der die Aufgaben des Posaunenwerks beschreibt.

Dazu gehört natürlich auch, dass wir nicht allein für uns selbst und unsere Zuhörenden musizieren, sondern auch für Gott. Ihn loben wir mit unserer Musik, von ihm erzählen wir.

Das macht Spaß und bringt Freude. Ich glaube, dieser Spaß und die Freude bleibt nicht bei uns Menschen. Ich glaube, auch Gott hat seinen Spaß und seine Freude daran, wenn wir ihn loben. Er hört es gern, wenn wir ihm mitteilen, wie gut und vertrauenswürdig er ist.

Er mag es, wenn wir ihm sagen, dass er zuverlässig ist und uns nicht im Stich lässt.

Denn all diese Dinge beinhaltet das Lob Gottes. Darin unterscheidet es sich von der Dankbarkeit. Dankbar sind wir für bestimmte Dinge, konkrete Erlebnisse oder Hilfen in präzisen Situationen. Wenn wir Gott loben, dann bezieht sich das auf sein Wesen, seine positive Haltung uns gegenüber, sein Interesse für uns und seine Möglichkeiten, die er für uns hat. Das ist eher etwas Grundsätzliches als die Dankbarkeit.

Aber geht das überhaupt? Wie sieht es mit dem Lob Gottes in schweren Zeiten aus? Können wir ihn loben, wenn eine Pandemie oder auch eine persönliche Krankheit das Leben beherrscht? Können wir ihn loben, wenn Kriege in Europa und auf der Welt toben?

Da bleibt das Lob schnell im Halse stecken. Da kommt, bildlich gesprochen,

kein schöner Ton aus dem Instrument, sondern nur heiße Luft. Dies Erfahrung haben wir alle schon gemacht und werden sie auch in Zukunft weiter machen. Denn wir leben nun mal auf dieser Erde, wo nicht alles gut und in Ordnung ist.

Wir leben aber auch ein Leben, in dem wir uns trotz allem, was geschieht, von Gott getragen und gehalten wissen dürfen. Und das lässt uns das Lob auch weiterhin verkünden. Das hilft, trotzdem oder dennoch daran festzuhalten und darauf zu vertrauen: Gott ist da. Er tut immer noch Wunder, von denen wir erzählen können. Manchmal sind das große Dinge, manchmal nur die kleinen Sachen. Aber sie sind da. Und sie zeigen uns: Die Töne des Lobes brauchen nicht zu schweigen, sondern können weiter in die Welt „posaunt“ werden.

Ich wünsche uns allen den Mut, die Kraft und auch die Freude dazu, das mit unserer Musik zu tun.

Sabine Gradtke



Lieber Erwin!

Keine gute Idee, mitten in der Pandemie zu sterben! Weißt du selbst, ne? So können wir dir nur im kleinen Kreis einen letzten Choral blasen. Für mich warst du einer der wichtigsten Gestalten des Rheinischen Posaunenwerkes.

Ich lernte dich während des Kirchentages in Bremen kennen, als ich noch für den EPiD tätig war. Es ging darum die Ausstellung „2000 Jahre Bläserklang“ aufzubauen. Irgendwie war niemand da, um zu helfen. Und da standest du auf einmal da und botest deine Hilfe an. Ich brauche nicht zu erwähnen, dass das im Nu erledigt war, weil du im Hand um Drehen ein paar Bläser organisiert hattest, die mit anpackten. Als es dann an den Abbau ging, warst du auch wieder da. Denn die Ausstellung sollte ins Rheinland. Wieder das gleiche

Spiel. Als dann alles verpackt in einem Transporter war, ludest du mich ein auf eine Currywurst – in Bremen. Gut, es gibt sicher bessere Currywurstbuden, aber es gab in diesem Moment nichts Leckeres, nach getaner Arbeit (und die war nicht ohne!) an einem Stehtisch mit einem liebenswerten Menschen zusammen Currywurst zu essen. Das war der Anfang.

Als dann meine Zeit beim EPiD zu Ende ging, hast du mich abgeworben fürs Rheinland. Ich sehe uns immer noch in Essen bei Euch im Haus im Keller unsere Vorstandssitzungen – ja, wie soll man das jetzt beschreiben? – „abzuarbeiten“ wäre ebenso falsch wie „zu halten“. Zu „zelebrieren“ wäre vielleicht ein passenderer Begriff. Denn alles war bestgens vorbereitet, du saß vor Kopf, neben dir die kalte Pfeife, auf dem Tisch deine Mappe, Renate saß rechts von dir, reichte dir immer die notwendigen Papiere. Zügig schritten wir durch die Tagesordnung schritten, weil es immer als Höhepunkt des Abends ein von Renate selbstgekochtes Essen gab. Und da wollten wir alle hinkommen.

Selbst bei den nicht ganz einfachen Tagesordnungspunkten, die meist etwas mit „Umstrukturierungen“, „Entwicklungen der Bläserarbeit“ und „Finanzplänen“ zu tun hatten – für die natürlich Frank zuständig war, was die beidem aber im Vorfeld alles schon „bekakelt“





Erwin Senftleben und Karl-Hermann Hebler beim abschließenden Blasen bei der Vertreterversammlung im März 2020

hatten – ging es recht schnell, denn schließlich duftete es schon im ganzen Haus herrlich nach irgendetwas im Ofen. Oder als wir einen neuen zweiten Posaunenwart suchten und wir Matthias Nagel „holen“ konnten. Ein großer Coup.

Legendär, wie wir vereint immer darum gekämpft haben, von der Landeskirche nicht zu abhängig zu sein. Denn du machtest mir gleich zu Beginn klar, dass das Posaunenwerk eine selbständige Größe sei, was viele Vorteile hatte. Der Idee hänge ich bis heute nach. Wie du dann mit der Landeskirche um die Beteiligung am „Haus der Kirchenmusik“ gekämpft hast, mit Charme und Witz und oft auch verschmitzt, das war schon Klasse. Das gute Verhältnis zu Ulrich Cyganek war dabei ebenso wich-

tig, wie manch anderer Kontakt zu den Größen der Stadt Essen. Denn wenn mal irgendwo Geld fehlte, dann marschiertest du persönlich los und kamst immer mit „gefüllten Taschen“ wieder zurück. Die Gründung des Fördervereins und die Stiftung, die Idee mit den Regionalposaunenwarten und die Anschaffung eines Dienstwagens für das Posaunenwerk – all das fiel in deine Ära (und noch vieles mehr).

Kreativ und beharrlich, sachlich und zugleich humorvoll, immer die Pfeife im Anschlag (oder wenigstens ein Zigarillo). Du kamst immer zu allen Tagungen, warst bei unendlich vielen Veranstaltungen mit dabei (am liebsten saßt du mit deiner Trompete irgendwo mitten drin). Dein Rat war bis zuletzt wichtig und besonders dein Wohlwollen, mit

dem du alle Entwicklungen begleitet hast. Du hattest bis zuletzt Freude an „deinem Posaunenwerk“ und besonders an der Musik, denn um die ging es dir. Und um die Ehre Gottes. Du wurdest nicht müde, die Präambel des Posaunenwerkes zu betonen und immer wieder darauf hinzuweisen, dass es nicht um uns, sondern um „IHN“ ging. Dem war alles andere unterzuordnen.

Ach, Erwin, wie werden wir dich vermissen! Da ich mir sicher bin, dass

der Himmel nicht voller Geigen hängt, sondern voller Blech ist, wirst du schon längst im himmlischen Posaunenchor Platz genommen haben. Diesmal 1. Trompete (weil im Himmel alles leichter fällt) und Johann Sebastian dirigiert „Großer Gott, wir loben dich“ mit einem völlig neuen, unerhörten Satz. Und du darfst als Neuling das Solo blasen. So stelle ich mir das vor. Und so wünsche ich es dir!

Dein Friedemann

Diesen Brief zum Abschied von Erwin Senftleben, unserem langjährigen Geschäftsführer und Freund, hat unser Landesobmann Friedemann Schmidt-Eggert noch vor der Beerdigung geschrieben. Da konnte er noch nicht wissen, dass bei der Trauerfeier am

26. Februar in der Ev. Kirche Essen-Heierbusch und der anschließenden Beerdigung viele Bläserfreunde dabei sein konnten. Ein bewegender Abschied mit liebevollen Erinnerungen an den Verstorbenen und dem „Gloria sei dir gesungen“ – so hätte es Erwin gefallen.



IDO in Düsseldorf

Am 7. Oktober hat uns wieder das Internationale Düsseldorfer Orgelfestival für die Gestaltung eines Abendkonzertes angefragt.



Einige Stücke für Orgel und Bläser stehen neben ausgewählter Literatur für Bläserchöre. Das Programm wird unmittelbar nach der Sommerpause als PDF zur Verfügung stehen und kann bei mir angefragt werden.

Für das Projekt werde ich 2 Proben und eine Generalprobe am Vorabend des Konzertes anbieten. Voraussetzung für die Teilnahme am 7. Oktober ist die Präsenz in mindestens einer der beiden Vorproben und der Generalprobe.

Fühlt Euch herzlich eingeladen!!

Probe 1 – Donnerstag, 08.09. 18:30 Uhr
Ratingen, Haus am Turm, Angerstr. 11

Probe 2 – Dienstag, 27.09., 19:30 Uhr
Düsseldorf, Julius-Raschdorff-Str. 4

Generalprobe, 06.10., 19 Uhr
am Konzertort s.u.

Konzert – 07.10.,
18:00 Anspielprobe
19:30 Konzert

St. Franziskus-Xaverius,
Mörsenbroicher Weg 4, Düsseldorf

Con Spirito in concert

Das Auswahlensemble ist am Pfingstweekenende mit drei Konzerten in den südlicheren Regionen unserer Landeskirche zu hören. Wir laden herzlich ein und freuen uns, wenn die Konzerte weiter beworben werden

VOM LOBEN UND FEIERN

Festliches Blechbläserkonzert

mit dem Auswahlensemble CON SPIRITO unter der Leitung von LPW Jörg Häusler

Freitag, 3. Juni 2020, 19 Uhr

Evangelische Kirche Dutenhofen
Kirchstr. 3 in 35582 Wetzlar-Dutenhofen

Samstag, 4. Juni 2022, 19 Uhr

Pauluskirche Bad Kreuznach

Sonntag, 5. Juni 2022, 19 Uhr

Erlöserkirche Bad Godesberg
Rüngsdorfer Str. 43, 53173 Bonn



Con Spirito

RheinKlang in Düsseldorf

Am **3. September** dieses Jahres ist nach 2005 in Wesel und 2014 in Bonn wieder Rheinisches Kirchenmusikfest. In diesem Jahr feiern wir in Düsseldorf mit einem vielfältigen Programm.

Lasst Euch herzlich einladen!

Höhepunkt des Tages wird um 19 Uhr das Konzert aller am Kirchenmusikfest Beteiligter, Chorsängerinnen und Chorsänger sowie Bläserinnen und Bläser, in der Tonhalle Düsseldorf sein. Zu diesem Anlass hat Matthias Nagel ein Stück geschrieben, welches im Rahmen des Konzertes zur Uraufführung kommt. Darüber hinaus erwartet alle ein abwechslungsreiches Programm mit Chor- und Bläsermusik.

Über Tag wird es Workshops mit ganz unterschiedlichen Themenschwerpunkten geben, für die wir renommierte Dozenten haben gewinnen können.

Workshop 1 REINKlang

Ein Workshop zur Blastechnik

Für diesen Workshop haben wir Prof. Tobias Füller gewinnen können, der auf unvergleichliche Weise das Blechblasen erklären und begreifbar machen kann. Ein MUSS für jeden, der den nächsten Schritt auf seinem Instrument machen möchte.

Näheres zu seiner Person und zu Thibault Robinne auf den Seiten 12 und 13



Workshop 2 EINKlang

Ein Workshop über die Spielweise und die Artikulation in der Alten Musik

Wenn wir in den Posaunenchor Alte Musik spielen, fehlt uns häufig die Vorstellung, wie wir diese Musik spielen sollen. Thibault Robinne gehört zu einen der profiliertesten Interpreten Alter Musik. Zudem ist er ein Instrumentensammler, der aus dieser Perspektive Historie und Aufführungspraxen anschaulich zu verknüpfen weiß.

Workshop 3 RhEINKlang

Ein Workshop zur Vorbereitung der Schlussveranstaltung mit LPW Jörg Häusler



Die Arbeit mit unseren Jungbläserinnen und Jungbläser liegt uns sehr am Herzen. Darum öffnet Eure Autotüren und nehmt jeden Blaswilligen mit zu:

Workshop 4 REINblasen

Jungbläserntag mit den Regionalposaunenwarten Matthias Schirg, Gerald Münster und Eike Klein

Tagesseminar ReinHören

Ein praxisbezogenes Seminar über die Jungbläserausbildung im Posaunenchor mit den Regionalposaunenwartinnen Marion Kutscher und Sonia Singel-Roemer.

Parallel zu den genannten Workshops bieten wir noch ein Tagesseminar, welches das so wichtige Thema der Jungbläserausbildung in den Blick nimmt. Dabei soll es vordergründig um ganz praktische Themen gehen. Wie vermittele ich beispielsweise die Erzeugung eines ersten Tons? Für diese und viele andere Fragen stehen sicher mit einigen Jungbläsern unmittelbar KandidatInnen zur Verfügung, Erlerntes unmittelbar in die Praxis umzusetzen

Alle o.g. Veranstaltungen des Posaunenwerks werden in der Mutterhauskirche in Kaiserwerth und weiteren nahegelegenen Räumlichkeiten stattfinden.

Folgender **Tagesplan** ist angedacht:

Ab 9 Uhr Eintreffen der Teilnehmenden

9:30 – 11 Uhr Workshopphase I

11:20 – 12:50 Workshopphase II

13:45 – 15:00 Workshopphase III

16:30 Probe Tonhalle

19:00 Konzert Tonhalle

In der Mittagspause werden wir für eine Stärkung sorgen und an erfrischenden und wiederbelebenden Getränken soll es auch nicht mangeln.

Die Anmeldung zum Rheinischen Kirchenmusikfest erfolgt ausschließlich über die Seite www.rheinklang-online.de. Diese Seite könnt ihr aber auch direkt über unsere vertraute Seite www.posaunenwerk-rheinland.de erreichen.

Nach erfolgter Anmeldung erfolgt die Zahlung und darauf die Zusendung u.a. der Karten für die Tonhalle.

Anmeldeschluss ist der 01. August 2022.

Die Teilnahmegebühren liegen bei:
Erwachsene 10 €, Jugendliche 5 €, Familienkarte 25 €

Für die Versorgung der BläserInnen werde ich entweder eine Spende oder eine Barzahlung vor Ort erbitten. Weitere organisatorische Details werde ich den Angemeldeten über eine Rundmail zukommen lassen.

Die Dozenten der Workshops



Tobias Füller

Tobias Füller, in Schwäbisch-Gmünd geboren, erhielt im Alter von neun Jahren seinen ersten Trompetenunterricht. 1986 wurde er Jungstudent an der Musikhochschule Detmold bei H. Knoke. Nach einem Studienjahr bei Bo Nilsson in Malmö studierte er bis zum Abschluss seines Orchestermusikstudiums bei Prof. Wolfgang Pohle und Roger Zacks an der Folkwang-Hochschule in Essen. 2006 absolvierte er sein Solistendiplom mit Auszeichnung an der Musikhochschule in Mannheim. Schon 1984 begann er im Bundesjugendorchester und im Jugendsinfonieorchester der EG selber Orchestererfahrung zu sammeln er spielte mehrere Jahre bei den Duisburger Sinfonikern und der Philharmonia Hungarica bis er im Jahre 2001 Dozent an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf wurde. Desweiteren ist Tobias Füller Dozent am

Konservatorium des Kölner Domchores und Referent beim Landesjugendorchester NRW. Seine internationalen Kurstätigkeiten führten ihn als Gastdozent unter anderem zum Schagerl-Brass-Festival nach Mank sowie an die Musikhochschulen Hamburg, Hannover und Krakau. Seit 2014 unterrichtet Tobias Füller zusätzlich als Professor an der Musikhochschule Lübeck, wo er neben der Trompetenklasse auch die Fachdidaktik betreut. Seit Beginn seiner Unterrichtstätigkeit betreut Tobias Füller immer auch Musiker/innen aus verschiedenen Klangkörpern im In- und Ausland. Von Ihm betreute Instrumentalisten spielen u. a. im SWR, im Bonner Beethovenorchester im Orchestre de la Suisse Romande und im Houston Symphony Orchestra.

Der französische Trompeter **Thibaud Robinne** (*1967) studierte zunächst in Frankreich bei J.Baligout und R.Delmotte und vervollkommnete seine Fertigkeiten dann bei Prof. Friedemann Immer und Stanko Selack an der Musikhochschule Köln in den Fächern Naturtrompete und moderne Trompete.

Weitere Kurse bei Anthony Ploog in Freiburg und Markus Stockhausen in Bonn folgten.

Er widmet sich sowohl der zeitgenössischen Musik als auch der historischen Aufführungspraxis, letz-

teres als Solotrompeter der Ensembles „La petite Bande“ sowie Anima Eterna, Belgien und „Les musiciens du Louvre“, Frankreich.

Thibaud Robinne spielte im Laufe der Jahre mehr als 100 CDs mit namhaften Dirigenten wie J.van Immerseel, R.Chailly, M.Minkowski, D.Fasolis, G.Antonini, S.Kujken, Th.Hengelbrock und G.L.Capuano auf der ganzen Welt ein.

Seit 2008 tritt er regelmäßig als solistischer Partner von Cecilia Bartoli . Seit 2016 auch in der Funktion als Solotrompeter des Orchesters des monegaschen Fürsten Albert „Les musiciens du Prince – Monaco“

Seit 2019 ist er der Nachfolger von Prof. Franz Immer an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln sowie an der Robert Schumann Musikhochschule in Düsseldorf Dozent für Historische Trompete.



Thibaud Robinne

In seiner Werkstatt zuhause arbeitet Thibaud Robinne seit einigen Jahren als Instrumentenbauer und Restaurator historischer Blechblasinstrumente.



Endlich wieder Ebernburg!

... für Kinder und Jugendliche

Nach zwei Jahren coronabedingter Zwangspause ging es endlich wieder auf die Burg. 65 Kinder und Erwachsene aus dem Rheinland, doch vor allem Kinder, trafen sich in der Woche vor Ostern auf der Ebernburg zum Jungbläserlehrgang. Vier Tage lang musizierten sie in ihren Stempelgruppen und in etwas größerer Zusammensetzung im „Tutti Klein“ beziehungsweise „Tutti Groß“ miteinander. Außerdem lernten sie in den täglichen Theorieeinheiten, Themen wie beispielsweise Rhythmik, ein besseres Verständnis von Musikbezeichnungen oder auch ein harmonischeres Zusammenspiel besser kennen.

Doch auch Spaß kam nicht zu kurz: mit Geländespielen und Wettbewerben, die in zufälligen und altersgemischten Gruppen ausgetragen wurden. Die gesamte Woche stand im Zeichen des diesjährigen Bläserhefts „Musik aus Frankreich“, und so nahm man unter dem Motto „Vive la France“ an den Gallierfestspielen teil, testete sein Wissen in einem Frankreichquizz und kreierte als Wochenaufgabe ein kurzes Theaterstück, in dem man Vokabeln wie „Déjà-vu“ oder „Revolution“ einbauen musste. Letztere wurden am Abschlussabend, dem „buntem Abend“, aufgeführt, gefolgt von weiteren Spielen und Wettbewerben.



Allerdings endete die Woche für manche Teilnehmer leider früher, da ein Magendarminfekt umging, was sich auch am bunten Abend deutlich bemerkbar machte.

Die Freizeit endete am Karfreitag wie immer mit einem Gottesdienst und Konzert unter freiem Himmel, in denen die Lieder, die in der Woche eingeübt worden waren, gespielt wurden. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal und hoffen, dass der Lehrgang auch im nächsten Jahr wieder stattfinden kann.

Nicolas Bardt

... für Fortgeschrittene

Zur großen Freude von 60 Bläserinnen und Bläsern hat am Osterdienstag der Lehrgang für Fortgeschrittene auf der Eberburg begonnen. Ausgehungert nach der Möglichkeit, endlich wieder gemeinsam zu musizieren, stand die Woche ganz im Zeichen fröhlicher Bläserklänge. Ein bewährtes Konzept kombiniert mit teils neuen Dozenten, eine Mischung aus bekannter und neuer Literatur, alter Hasen und junger Gesichter hat uns eine wunderbare Woche beschert. Dass die teils zarten Weisen oder auch kräftigeren Töne weit über die Mauern der Burg schweben, hat mit Ausnahme des Campingplatzwartes alle Herzen erfreut. Sieh Dich vor, dass Du nicht über Instrumentenkästen stolperst! Und nicht vergessen: wo man



singt... nein, wo ein Posaunist verzückt
Alphorn spielt, da lass Dich ruhig nieder
– da bist Du daheim.

Schon jetzt freut sich auf die nächste
Burg *Michaela Frommelt*



Ein Hauch von Romantik

Konzert am 6.4.2022 in der Stadthalle in Wuppertal

Liebe Bläserinnen und Bläser, Mitte März ging über die üblichen Mailkanäle unseres Posaunenwerkes eine Konzerteinladung „viral“, so nennt man das heute wohl, für das im Titel genannte Konzert. Die Werbung kam von Rüdiger Hille über Jörg Häusler u.a. an uns Bläser im Bergischen Land.

Unser kleines Radevormwalder Ensemble nahm incl. Anhang, insges. mit 11 Personen, diese Einladung an. Wenn zwei Posaunenwarte so eine Empfehlung aussprechen, sollte das für Qualität sprechen, dachten wir uns. Umso erstaunter waren wir, als wir in der Stadthalle unter den insges. ca., 30 Zuhörern nicht ein einziges bekanntes (Bläser-) Gesicht sahen.

Aber grämt euch nicht, es gab sowieso keine Bläsertiraden mit wahnsinnig schnellen Läufen, extremen Höhen auf der Altposaune oder abgrundtiefen Tönen einer Bassposaune zu hören. Also kein Virtuositum, wie es auch der Rezensent zwischendurch glaubte zu vermissen.

Und dennoch klingt gerade dieses Konzert im Kopf und im Herzen nach und bewegt mich, diese Zeilen zu schreiben. Wunderschöne, warme und gleichzeitig strahlende Klänge der historischen, ca. 100 Jahre alten Kuhn-Posaunen. Virtuosität einfach nur der Musik zur Verfügung gestellt, niemals plakativ.

Erst im Nachhinein ging mir als Zuhörer auf, wie virtuos vieles innerhalb der völlig unbekannten vierstimmigen Arrangements und Kompositionen war. Die Soloposaune von Juan Gonzáles Martínez verschmolz so sehr mit den Orgelklängen, dass man bei geschlossenen Augen von einem entsprechenden Orgelregister träumte.

Zu den Instrumenten

Die Posaunen sind von Franz Kuhn seinerzeit vor etwa 100 Jahren fast dort gebaut worden, wo die Wuppertaler Stadthalle steht. Dem Originalkoffer der Altposaune (s. Bild) sieht man dieses Alter auch an, Harry Ries hält ihn bis heute in Ehren! Später sind die sog. Kuhn-Modelle bei der Fa. Lätzsch in Bremen handgefertigt weitergebaut worden. Bis heute werden sie dort auf Bestellung angeboten. (Achtung Preisschock!)



*Originalkoffer der Kuhn-Altposaune von Harry Ries, den er hoch in Ehren hält.
Foto: Jannis Dirksen*

Die Musiker*innen

Ein generationenübergreifendes Ensemble mit Harry Ries an der Altposaune, kaum ein Vierteljahrhundert jünger als die Posaunen selbst, bis zum jüngsten Raphael Robyns. Altersmäßig dazwischen der Solist des Abends Juan Gonzáles Martínez und der aus Aserbaidschan stammende Tural Ismayilov. Alle sind ausgewiesene Spezialisten für historische Aufführungspraxis, genauso wie Lea Suter an der Orgel, sowohl als gute Solistin wie auch als einfühlsame Kammermusikpartnerin.

Das Programm

ging im Ursprung von dem Duo GlossArte aus, also Lea Suter an der Orgel und Juan Gonzáles an der Posaune mit einem romantischen Programm weitgehend unbekannter Kompositionen.

Neben Robert Schumann und Franz Liszt waren mir bisher unbekannte Namen wie Friedrich August Belcke, Arno Hansen oder Paul Weschke vertreten. Letzterer war sowohl Komponist und Posaunenprofessor in Berlin. Auf seine Werke und private Notensammlung konnte das Ensemble zugreifen, gemeint sind hier das Duo GlossArte und das Kuhn-Posaunenquartett. Allerdings mit der Herausforderung, auch die persönlichen Notizen und Spielanweisungen von Paul Weschke umzusetzen. Paul Weschke hat z.B. sehr bewußt

Zugpositionen eingetragen (heute für uns eher ungeliebte Hilfspositionen), die ein dichteres und zugleich cantablen Spiel ermöglichen.

Zusammenfassung.

Ein wunderbares Konzert mit einem ungewöhnlichen Programm und sehr hörenswerten Musiker*innen. Alle die von diesem Konzert wußten: ihr habt etwas sehr Schönes verpasst.

Martin Scheibner

Weitere Informationen, Konzerttermine etc. sind auf der Seite von Lea Suter zu finden: <https://leasuter.com>

Ein kleiner Nachtrag zu den Posaunen

Sie haben schöne Verzierungen, die Wasserklappe läßt sich über einen feinen Draht vom Steg aus bedienen, aber sie haben keinen Stimmbogen! Es muss also alles mit dem Ansatz bzw. den angepassten Zugpositionen geregelt werden.

Aber das hat ja auf Platz eins seine Grenzen, der kann ja nicht immer durch Hilfspositionen ersetzt werden. Ich habe nachgefragt und erfahren, dass zwischen Pos. eins und dem Zugfeststeller noch eine Feder sitzt, die im Ernstfall für Platz eins zusammengedrückt werden kann, wenn die Stimmtönhöhe dies erfordert. Die übrigen Züge werden entsprechend angepasst. Logisch, aber nicht ganz einfach.

Lehrgänge

Wir laden herzlich zu den Lehrgängen und Freizeiten in der zweiten Jahreshälfte ein..

Lehrgang für PosaunenchorbläserInnen

25. bis 28. August 2022

Dieser 3tägige Lehrgang richtet sich an alle Interessierte, die über das Blasen in ihrem Posaunenchor Lust am gemeinsamen Musizieren hat. Die Vermittlung blastechnischer Grundlagen, die Förderung des Zusammenspiels sowie das Kennenlernen neuer Literatur sind die Schwerpunkte des Kurses, bei dem das Gemeinschaftserlebnis auf keinen Fall zu kurz kommt.

Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Landesposaunenwartes Jörg Häusler, der gleichzeitig auch die Trompeten betreuen wird. Für die Posaunen wird der westfälische Landesposaunenwart Andreas Tetkov dabei sein und die Tuben werden von Carola Beukenbusch betreut.

Ort: Wilhelm-Kliewer-Haus, Mönchengladbach

Kosten: 290 €/EZ, 215 € (DZ)

Leitung: LPW Jörg Häusler und Mitarbeiter

Anmeldung: bis 30. Juni 2022

Lehrgang für Jungbläser

9. bis 15. Oktober 2022

Der traditionsreiche Lehrgang findet unter der Leitung des RPW Gerald Münster statt. Er und sein Team freuen sich über zahlreiche Anmeldungen.

Ort: Jugendbildungsstätte Wolfsberg, Kranenburg

Kosten: Kinder/Jugendliche: 185 Euro, Erwachsene: 215 € im Mehrbettzimmer

Leitung: RPW Gerald Münster und Mitarbeitende

Anmeldung: bis 15. Juli 2022

Lehrgang für Jungbläserinnen und Jungbläser allen Alters

28. bis 31. Oktober 2022

Wer keine Zeit gefunden hat, nach Kranenburg zu fahren, der Anfahrtsweg zu weit war oder der Kurs zu lang von der Dauer, für den ist das Angebot in Haus Wasserburg genau das richtige. RPWin Marion Kutscher und ihr Team heißen euch herzlich willkommen.

Ort: Haus Wasserburg, Vallendar

Kosten: Kinder: 110 € / Erw.: 150 €

Leitung: RPW Marion Kutscher und Team

Anmeldung: bis 31. August 2022

Lehrgänge

Lehrgang für Posaunenchorleitung

20. bis 23. Oktober 2022

Langjährige Chorleitende, die ihr Wissen auffrischen wollen und einige neue Impulse erhalten wollen, sind bei diesem Lehrgang ebenso willkommen wie AnfängerInnen in der Chorleitung, die vielleicht erst perspektivisch einen Chor übernehmen wollen. Es wird in zwei Gruppen intensiv und sehr praxisnah an chorleiterischen Themen gearbeitet. Darüber hinaus gibt es Kurzimpulse zu Wissenswertem rund um die Chorleitung und die Vorstellung neuer Ausgaben im Bereich der Posaunenchorliteratur wird auch nicht zu kurz kommen. Neben LPW Jörg Häusler wird der LPW der Bremischen Landeskirche Rüdiger Hille als zweiter Dozent den Kurs mitgestalten.

Ort: Wilhelm-Kliewer-Haus,
Mönchengladbach

Kosten: 250 Euro/DZ, 320 Euro/EZ

Leitung: LPWe Jörg Häusler und
Rüdiger Hille

Anmeldung: bis 31. August 2022



Freizeiten

Bläuerskifreizeit

29. Dezember 2022 bis 6. Januar 2023

Bereits 17 Jahre lädt das Posaunenwerk Bläserinnen und Bläser mit ihren Familien zu diesem außergewöhnlichen Freizeitformat ein. Musizieren verbunden mit Skifahren in wunderbarer Natur und verwöhnt mit magischem Essen. Es besteht täglich die Möglichkeit zum Skifahren, Wandern oder Langlaufen. Der Abend gehört dann dem gemeinsamen Musizieren. Ein stimmungsvoller Jahreswechsel und viele wunderschöne Stunden in Gemeinschaft runden die acht Tage in Österreich ab.

Ort: Paulinghof, Breitenbach am Inn / Österreich

Kosten: 405 Euro/Erw. (ab 17 Jahren), 275 Euro/Kinder u. Jugendliche

Leitung: LPW Jörg Häusler

Anmeldung bis 30. Sept. 2022

Weitere Auskunft und Informationen gibt gerne unser Landesposaunenwart KMD Jörg Häusler.

Anmeldungen online

Für die Lehrgänge und Freizeiten können Sie sich unkompliziert online unter www.posaunenwerk-rheinland.de anmelden. Natürlich nehmen wir auch Anmeldungen per Post oder E-Mail an unsere Geschäftsstelle an. Das komplette Jahresprogramm des Posaunenwerkes für 2022 entnehmen Sie bitte den Informationen auf unserer homepage. Fragen zu einzelnen Lehrgängen beantwortet gerne LPW Jörg Häusler.

Bläserfreizeit 55+ in Rastede

Das Posaunenwerk der ev. Kirche im Rheinland e.V. bietet eine Bläserfreizeit 55+ (gerne auch jünger) in dem Evangelischen Bildungshaus Rastede an, die **17. bis 21. Oktober 2022** stattfindet. Nähere Informationen zum Ev. Bildungshaus Rastede, Mühlenstraße 126, 26180 Rastede unter <https://hvhs.de>

Der Residenzort Rastede liegt in der Nähe von Oldenburg /i. O. im Landkreis Ammerland und ist etwa bis zum direkten Zugang zur Nordsee (Dangast) ca. 35 Kilometer entfernt. Die Umgebung ist bekannt für gute Radwege und hat durch die Nähe u.a. zum Zwischenahner Meer (ca. 20 Kilometer Entfernung) einen hohen Freizeitwert. In Rastede gibt es einen Fahrradverleih und die entsprechenden Informationen hierzu sind auf der Website der Touristik zu

finden: <https://www.rastede-touristik.de/rad-aktiv/radfahren/radservice/>. Gleichzeitig laden die Waldwege zu Spaziergängen im Grünen ein. Der Ortskern liegt ca. 25 Gehminuten entfernt. Das ev. Bildungshaus in unmittelbarer Nähe des wunderschönen Schlossparkes bietet die Möglichkeit der Unterbringung in Ein- und Zwei-Bettzimmern – alle mit Dusche/WC. Haustiere sind nicht gestattet.

Die Teilnehmerzahl ist zzt. leider auf nur 20 Personen begrenzt. Sollten später einige Vereine noch absagen, können sich weitere Teilnehmer 55+ anmelden. Es wird eine Warteliste geführt.

Die Bläserfreizeit beginnt am Montag, 17.10.22, mit Mittagessen um 12:30 Uhr und endet am Freitag 21.10.22 nach dem Mittagessen um 12:30 Uhr.

Ein EZ kostet insgesamt 640,00 €, ein DZ insgesamt 605,00 €/Person. DZ sind derzeit nur für Personen aus einem Haushalt möglich.

Die Tage gestalten sich wie folgt:

Frühstück 08:00 – 09:00, Teepause zw. 10:30 – 11:30, Mittagessen 12.30 – 13:30, Kaffee/Kuchen zw. 14:00 – 16:30, Abendessen 18:00 – 19:00, anteilige Raummiete, 1 Flasche Mineralwasser im Probenraum sowie anteilige Kosten einschließlich der Nebenkosten für den musikalischen Leiter.



Teilnehmer der letzten Bläserfreizeit 55+ (2019)

Pandemiebedingt kann es zu Änderungen kommen (auch bei den Mahlzeiten-Zeiten), die derzeit noch nicht eingeschätzt werden können. Jegliche Änderungen, die den Verlauf der Freizeit betreffen, werden ggfls. bekannt gegeben. Auf der Homepage des Ev. HVHS/EBZ sind jetzt schon die aktuellen Hygieneregeln zu finden: <https://hvhs.de/downloads/Hygieneplan%20Jan%20202223.pdf>

Die Anmeldungen sind auf der Webseite des Rheinischen Posaunenwerkes vorzunehmen. Mit der Anmeldung wird spätestens bis zum 15. Juli 2022 eine Anzahlung in Höhe von 150 € mit dem Vermerk „Bläserfreizeit Rastede 55+ Oktober 2022“ mit folgender Bankverbindung fällig:

Bank für Kirche und Diakonie eG Duisburg,
IBAN DE57 3506 0190 1011 4590 10
BIC GENODED1DKD

Der Restbetrag ist bis zum 07.10.2022 zu überweisen.

Anmeldeschluss ist 01. September 2022.

Später eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Stornogeühren und die Stornofristen sind in den AGB's auf der Homepage <https://hvhs.de/agb.php> zu finden. Grundsätzlich staffeln sich die Stornogeühren ab 12 Wochen vor Anreise. Bei Storno bitte auch den Organisator wegen der Warteliste unterrichten!

Die organisatorische Leitung liegt bei Wolfgang Elsner, Rückfragen sind jederzeit unter seiner eMail-Adresse tubaman2000@t-online.de oder seinen beiden Telefon.-Nrn. 0221 / 61 17 24 bzw. mobil 0172 / 7 222 809 möglich.

Das Posaunenwerk der ev. Kirche im Rheinland e.V. lädt herzlich Bläser*innen mit Partner*Innen mit oder ohne Blasinstrument ein, die sich in der Kategorie 55+ wohl fühlen. Es handelt sich hier um eine Freizeit mit täglich jeweils ca. 2 Stunden Musizieren am Vormittag und 2 - 3 Stunden am Nachmittag oder je nach Wetterlage am Abend unter der Leitung von Jan-Philipp Arendt (Posaunist, Instrumentallehrer, Dirigent). Den biblisch/theologischen Part am Nachmittag/Abend übernimmt Reinhold Heinemann (Pfr. i. R., Posaunist, Tubist). Der Tagesablauf wird von den Teilnehmern selbst organisiert und verläuft völlig zwanglos.

*Mit musikalischen Grüßen
Jan-Philipp Arendt
Reinhold Heinemann
Wolfgang Elsner*

Ausposaunt – Blechwärts gegen Himmel

Ein Posaunenchor hebt ab

In Zeiten von Corona, in denen vieles, was bisher als normal und selbstverständlich angesehen wurde, nicht mehr möglich war und der Posaunenchor „An der Issel“ kaum bis gar nicht auftreten konnte und selbst die Proben einige Zeit nicht möglich waren, kam uns im letzten Jahr eine Idee des Posaunen-chores Sonsbeck gerade recht.

Über das BMCO (Bundesmusikverband Chor und Orchester e.V.) Projekt „Impuls“ wurde es auf die Initiative des Posaunenchores Sonsbeck möglich, vom Frühjahr bis Herbst 2021 coronagerecht im Amphitheater Xanten-Birten draußen und mit gebührendem Abstand mit Spielfreudigen aus der Umgebung wieder in Gemeinschaft zu proben. Ein wahres Vergnügen!

Angeregt durch das gelungene Projekt und auf Anstoß von Jeanette Böhme vom Posaunenchor Sonsbeck, wurde bei uns das Interesse geweckt ein solches Projekt durchzuführen.

Nach Absprache in unserem Posaunenchor „An der Issel“ arbeiteten die Projektbeauftragten Marcel Bönninger, Anton Kruk und Ruth Pelzer einen Antrag an das BMCO aus – und pünktlich zu Weihnachten kam die gute

Nachricht, dass es bewilligt wurde – HURRA!

Und das planen wir:

Viel Luft nach oben hat unser Posaunenchor „An der Issel“ seit seiner Gründung im Jahre 1954 damals noch als Posaunenchor Hamminkeln schon durch seine Instrumente geschickt. Und auch nach den Corona-bedingten Einschränkungen sollen die Instrumente nicht schweigen. Um die Bläserklänge hörbar in die ländlichen Regionen des Unteren Niederrheins zu tragen, lädt der Posaunenchor „An der Issel“ auch Bläserfreund*innen zu einem Konzert anlässlich einer musikalischen Reise im Ballon ein. In mehreren Heißluftballons wird im Anschluss an das Konzert auf festem Boden, jeweils ein kleiner Chor mit einfacher Stimmenbesetzung parallel in die Lüfte gehen, um mit himmlischen Stücken viele musikalische Zeichen zu setzen. Bläserische Grüße von Ballon zu Ballon und an die Menschen, die den vorbeiziehenden Wolkenchor von unten bestaunen, werden in Bild und Ton festgehalten. Damit dies gut gelingen kann, müssen die Pandemie-bedingten spielerischen Defizite in Kondition und Klangfülle im Rahmen von Sonderproben unter

Anleitung musikalischer Lehrkräfte aufgearbeitet werden. Ab dem 19.03.2022 proben wir mit unserem Chorleiter Marcel Bönninger und mit unserem Regionalposaunenwart Gerald Münster vom Posaunenwerk Rheinland an verschiedenen Samstagen in Ganztagsproben für dieses Ereignis.

.... und nein, wir wollen auch in Corona-Zeiten kein bisschen leise sein! Die Ballonfahrt mit dem Konzert vorneweg und der Musik aus den Wolkenfahrzeu-

gen findet voraussichtlich im Zeitraum Mai bis Juli statt, leider langfristig nicht fest planbar, da wir Wetter abhängig unterwegs sein werden.

Bitte beachten Sie kurzfristige Nachrichten und Ankündigungen in den Ortsteilen der Kommune bzw. Bereichen der Gesamtkirchengemeinde sowie in Presse und Funk.

*Es grüßt herzlichst,
euer Posaunenchor An der Issel*

Chorleiter gesucht

Die Evangelische Kirchengemeinde Lechenich (Erftstadt) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Posaunenchorleiter /in (m, w, d). Wir suchen einen Chorleiter/ in mit musikalischer Kompetenz und Engagement für die Posaunenchorarbeit. Wünschenswert ist eine kirchenmusikalische Ausbildung (C-Schein) oder eine vergleichbare Qualifikation.

Der Posaunenchor Lechenich besteht aus ca. 20 Bläserinnen und Bläsern, die Freude an traditioneller, aber auch an moderner Literatur z.B. im Bereich der Jazzmusik haben.

Die Probenarbeit findet wöchentlich dienstags zwischen 19 und 21 Uhr



für 1,5 Stunden statt. Der Posaunenchor begleitet regelmäßig am 1. Sonntag im Monat den Gottesdienst in Lechenich. Zudem sind ca. 2 Konzerte pro Jahr vorgesehen.

Der Stellenumfang beträgt 5 Wochenstunden. Die Vergütung erfolgt nach BAT-KF.

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Friederike Schädlich, Tel 02235/71195 oder unter friederike.schaedlich@ekir.de

Jörg Schröder ist 40 Jahre Chorleiter



Um einen Chor fundierter leiten zu können, machte er dann 1979 die C-Chorleiterprüfung bei KMD Wilfried Rittau und LPW Günther Klenk. Am 1. Februar 1982 übergab Edmund Bitzer den Taktstock an Jörg Schröder, der damit ein schweres Erbe anzutreten hatte: Der Chor probte damals wie heute dienstags und freitags an zwei Tagen, um alle, die mal verhindert sind oder zu Hause nicht üben können, mitzunehmen.

So wird jedes Jahr in der ersten Herbstferienwoche eine posaunenchorinterne Bläserfreizeit durchgeführt. Die Freizeiten führten meist innerhalb von Deutschland in verschiedene Gegenden, aber auch nach Norwegen und in die Schweiz. Diese Tradition hat Jörg Schröder ebenso übernommen wie die Ausbildung der Jungbläser, um für den bläserischen Nachwuchs im Chor zu fördern. Nicht zu vergessen sind die unzähligen Einsätze in Gottesdiensten, auf Veranstaltungen, Festen und Jubiläen. Da kommen im Durchschnitt 100 – 120 Einsätze und Proben im Jahr zusammen. Jedes Jahr gibt es am letzten Samstag im Oktober ein großes Konzert, das einzig und allein in der Coronazeit ausgefallen ist. Deshalb wird das 50+2 Jubiläumskonzert dieses Jahr das Highlight, auf dass sich Jörg Schröder schon heute freut.

Gudrun Peters

Am 1. Februar dieses Jahres konnte der Posaunenchor Düsseldorf-Hassels Jörg Schröder zu seinem 30. Chorleiterjubiläum gratulieren. Er war ganz überrascht, als ein Chormitglied am ersten Februar ihn am Telefon gratulierte, zudem sein Geburtstag schon ein paar Tage zurück lag. Die Homepage hatte Auskunft gegeben.

Die Leitung des Posaunenchores, der dieses Jahr sein 50. Chorjubiläum mit einem Konzert nachfeiert, hat er von Edmund Bitzer übernommen. Bitzer hatte den Chor aufgebaut. So fing auch Jörg Schröder 1973 bei ihm als Jungbläser an. Seitdem nimmt er jedes Jahr an den Bläserlehrgängen des Posaunenwerkes bis Heute teil. (Damit hat er u.a. die ganze Dienstzeit Günther Klenks als LPW begleitet) 1978 übernahm er die Leitung des Jungbläserchores.

Blechinitiative 8.0 in Lüttringhausen

Schon zum 8. mal findet im Sommer die Blechinitiative in Lüttringhausen statt. Datum ist der **13. August (10 Uhr bis 17 Uhr)**. Ort ist das Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Lüttringhausen Ludwig-Steil-Platz 1b 42899.

Die diesjährige Ausgabe wird eine Spezial Edition im Bereich Ensemble- bzw. Gruppenspiel sein. Nach einem gemeinsamen Einspielen am Morgen gehen wir direkt ins gemeinsame Spiel über.

Ein Teil der Literatur wird vorab versendet, anderes vor Ort ausgegeben. Ziel ist es, die Werke gemeinsam intensiv entdecken und zu erarbeiten. Der Tag endet gegen 16.30 mit einem kleinen Internen Konzert.

Die Veranstaltung ist für alle Blechbläser/innen jeglichen Alters offen. Anmeldungen können erfolgen an: jan.donner@gmx.net. Der Teilnehmerbeitrag liegt bei 40 Euro

Jan Donner ist Wechsellösungsposaunist im Orchester der Deutschen Oper in Berlin, unterrichtet an der HfK Bremen, sowie an der HMT Rostock und an der musischen Spezialschule Carl Philipp Emanuel Bach in Berlin. Darüber hinaus hat er eine Ausbildung als C-Kirchenmusiker im Bereich Orgelspiel. Jan ist zertifizierter Mentalcoach.



Jan Donner

Als Gast spielt Jan in Orchestern wie der Sächsischen Staatskapelle Dresden, dem Gewandhausorchester Leipzig, der Staatskapelle Berlin, dem Deutschen Sinfonie Orchester Berlin, dem Konzerthausorchester Berlin, dem RSB Berlin, dem Gürzenich Orchester Köln dem Orchester der Komischen Oper Berlin, der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern (SR/SWR), dem Niedersächsischen Staatssorchester Hannover gesammelt.

Drei Jubilare schreiben Posaunenchorgeschichte

80, 70 und 60 Jahre sind sie Mitglied im **Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen**. Ein beeindruckendes Zeichen der Konstanz in der Gemeinschaft des fast 125 Jahre alten Posaunenchores. Karl Müller, Karl-Ernst Rau und Hans-Herbert Brüninghaus haben diese Geschichte mitgeschrieben. Zugleich prägte ihr besonderes ehrenamtliches Engagement die eigenen Biografien und reichte bis in ihre Familien hinein.

Die familiären Wurzeln von Karl Müller sind geprägt vom Dirigat seines Vaters und dessen hohem Anspruch an ihn als jugendlichen Bläser. So spielte Müller über viele Jahre als Leistungsträger die 1. Trompete und brachte sich in der Vorstandsarbeit als „Noten-, Ständer- und Bücherwart“ ein. Seine Begeisterung für Musik spiegelte sich über viele Jahre in der Nachwuchsförderung ein: etwa 80 junge und alte Menschen fanden unter seiner Anleitung einen ersten Zugang zum Blechblasinstrument, einige sind bis heute dem Blechblasinstrument treu geblieben. Mit seinem besonderen Geschick reparierte er manches Instrument und machte es schnellstmöglich einsatzfähig. Mit einer detailgetreuen Ausstellung über die Geschichte der Blechblasinstrumente trug er zum 100. Jubiläum des Posaunenchores bei.

Nachwuchsarbeit und musikalische Förderung standen für Hans-Herbert

Brüninghaus neben seinen herausragenden Qualitäten als Trompeter dauerhaft im Mittelpunkt seiner unermüdlichen Mitwirkung im Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen. Mit Einzelunterricht, welcher in der Anleitung zum Ensemblespiel mündete, begeisterte Brüninghaus über viele Jahre. Die „Erdnussband“ für Jugendliche und die „Lüttringhauser Blechbläser“ eröffnete den Mitspielenden das motivierende Ensemblespiel und erweiterte deren musikalischen Erfahrungshorizont: ein Beitrag, der sich positiv auf die musikalische Weiterentwicklung des Posaunenchores auswirkte, dessen stellvertretender Dirigent er über lange Jahre war.



Karl Müller und Karl-Ernst Rau

Karl-Ernst Rau ist Ehrendirigent des Posaunenchores der Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen. Über 30 Jahre lenkte er als Dirigent dessen musikalischen Geschehe. Seiner musikalischen Weltoffenheit, seinen stetigen Weiterentwicklungsbestrebungen und seinem Mut zum Experiment folgten hörbare Erfolge in unzähligen Konzerten sowie in der Aufnahme von Langspielplatten und einer Weihnachts-CD. Bis heute liebt er das tiefe Register, in dem bis heute den Bariton spielt.

Kraftquelle für das überdauernde Wirken der drei Charaktere war und ist ihre Überzeugung für die Posaunenchorarbeit: aus Tönen wird Musik, die sich im Posaunenchor entfaltet und zu einer Botschaft wird. Ihre Lieblingschoräle „In dir ist Freude“ (Karl Müller) – „Oh Gott Du frommer Gott“ (Karl-Ernst Rau) und „Bleib bei mir Herr“ zeugen von ihrer individuellen Bedeutsamkeit und werden im Konzert des Posaunenchores Lüttringhausen am 26. März 2022 erklingen.

Ulrike Donner

Oberbergische Posaumentage in Wiehl

Die diesjährigen Oberbergischen Posaumentage sind am 2. und 3. Juli in Oberwiehl (Paul-Schneider-Haus, Hindelanger Str. 4 in 51674 Wiehl-Oberwiehl)

„Ich freu mich in dem Herren – Eine musikalische Reise durch die Zeit“ – so lautet das Motto der Veranstaltung

Im OPV-Jahr 100+2 wollen wir nach dem dezentralen Fest im letzten Jahr nun wieder ein großes gemeinsames Fest mit euch feiern. Herzliche Einladung!



Programm:

Samstag, 9:30-15:30 Uhr Komponistenportrait für Bläser mit KMD Thomas Riegler (früher Kantor in Wiehl)

Sonntag, 14:30 Uhr Festveranstaltung für ALLE

Frühlingskonzert in Gruiten

Am Muttertag lud der **Posaunenchor der evgl.-ref. Kirchengemeinde Gruiten-Schöller** zu einem Frühlingskonzert in die Pfarrkirche St. Nikolaus in Gruiten-Dorf, da die evangelische Kirche nach dem Hochwasser am 14. Juli 2021 noch immer eine Baustelle ist. Bedingt durch die Corona-Pandemie war dies der erste konzertante Auftritt des Chores seit dem feierlichen 125-jährigen Jubiläum im Herbst 2019. So galt der erste Dank des Abends auch der katholischen Gemeinde Haan-Gruiten für die Möglichkeit, das Konzert in St. Nikolaus zu geben.

Gut gefüllt waren die Kirchenbänke, als Dirigent Martin Kraus, selber Profi-Posaunist, die Hände zum ersten Einsatz des Abends erhob. Unter den Besuchern war auch die Bürgermeisterin, Dr. Bettina Warnecke, stellv. Landrat, Jens Geyer, sowie der Pfarrer der evangelischen Gemeinde, Hanno Nell.

Das Konzert bot einen Überblick über die musikalische Spannbreite, die ein Posaunenchor heute abdeckt, von Volksliedern, über klassisch-sakrale Musik bis hin zu modernen Blechbläserbearbeitungen, wie etwa von Jacob de Haan. Anspruchsvoll war das von Martin Kraus erstellte Programm, sodass zur Vorbereitung ein Probenwochenende organisiert wurde.

Die einzelnen Stücke wurden durch den Dirigenten kurz vorgestellt und zeitlich eingeordnet. Pfarrer Hanno Nell ging



in einer kurzen Ansprache ebenfalls auf die Bedeutung und Entwicklung der Musik, hier insbesondere des Choral, ein. Zwischendurch hatte das Publikum Gelegenheit, bei den Chorälen einzustimmen.

Auch am Ende des Konzerts, spendete das Publikum so viel Beifall, dass der Posaunenchor noch den Choral „Nun danket alle Gott“ und das Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“ als Zugabe spielte.

Jens Lemke

Wann jeit dr Himmel widder op

Stimmung bestens – so endet der „Wetterbericht“ des Werkstattwochenendes des Lukas-Posaunenchores am Sturmwochenende im Februar.

Bei noch recht windstillen Wetterlage lud der **Posaunenchor der Lukasgemeinde in Bonn** am Samstag, den 19.2.2022, zu einem Karnevals-Workshop.

Unter der Leitung von Erhard Schwartz studierten rund 40 Teilnehmende aus der ganzen Region Klassiker von den Hönhern, Kasalla und den Bläck Fööss ein. Mit den Stücken „Highland Cathedral“ – die musikalische Grundlage zu „Do bes die Stadt“ – oder „Alle Jläser huh“ konnten Anfänger und ambitionierte Hobby-Musiker an ihren Trompeten, Posaunen, Hörnern und Tuben ihr Können unter Beweis stellen und weiterentwickeln.

Rhythmisch unterstützt durch die Perkussionisten der Gruppe „Samba Schlimm“ und gesanglich begleitet von Hansjörg Schall von „Trööt & Flitsch“ wurde ein kleines Konzert für Sonntag,



den 20.2.2022, vorbereitet.

Um die geltenden Corona-Regeln einzuhalten, wurde das Konzert draußen vor St. Peter in Vilich gegeben.

Un he jing dr Himmel op: Es stürmte, Notenständer kippten, Noten flogen durch die Gegend. Das tat der Stimmung beim Publikum aber keinen Abbruch, sie war bestens.

Die Priester und die Besucher des vorangegangenen Gottesdienstes waren begeistert. Sie bewiesen sich sehr textsicher und sangen die Stücke lauthals mit. Das Publikum ließ sich sogar zu dem Ein oder anderen Tänzchen hinreißen.

Alles im Allem, ein gelungenes Workshop-Wochenende. Vielen Dank Erhard Schwartz und allen, die dieses tolle und inspirierende Workshop-Wochenende ermöglicht haben. „Alle Jläser huh“ und „Bye, bye my love, mach et jot, bes zom nächste Mol“.

Alexandre Nej



100 Jahre Posaunenchor Oberdreis

Singet dem Herrn ein neues Lied – eine druckfrische Choralbearbeitung von Jens Uhlenhoff für den Posaunenchor Oberdreis liegt zur Vorbereitung auf den Notenständern. In den Proben treffen sich alle Bläserinnen und Bläser des Posaunenchors inklusive der Jungbläser zur Vorbereitung der zahlreichen Einsätze in Gottesdiensten, auf Konzerten oder in den vielen kleinen Dörfern unserer Kirchengemeinde Puderbach.

Seit fast 15 Jahren ist Martin Blum unser Chorleiter, der Jungbläser und Nachwuchschorleiter ausbildet. Die Oberdreiser Jungbläser dürfen sich seit Generationen als Stammgäste der Eberburgfreizeit bezeichnen und sind natürlich auch bei Posaumentagen, ob in Dresden oder Trier, bei Lehrgängen, Freizeiten und Events dabei. Jährliche Highlights des Chores sind sicher das weihnachtliche Turmblasen vom Balkon des Kirchturms unserer Kirche in Puderbach, das Blasen auf den Dörfern der Kirchengemeinde am frühen Oster-



*Weihnachtsgottesdienst mit dem
Posaunenchor Oberdreis – vor Corona*

sonntagmorgen und die regelmäßig stattfindenden Konzerte.

Der Kern unseres Musizierens ist dabei immer zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen die frohe Botschaft in die Welt hinaus zu posaunen. Genau diese Ausrichtung und die verbindende Musik ist es, die für Menschen aller Generationen von 10 bis 83 Jahren im Posaunenchor eine unvergleichliche Gemeinschaft schafft, auch über die Probenarbeit hinaus beim gemeinsamen Grillen, auf Freizeiten und bei Veranstaltungen der Kirchengemeinde oder des Posaunenwerks.

Am 3. Juli um 10 Uhr feiern wir als Posaunenchor gemeinsam mit unseren Jungbläsern unseren 100. Geburtstag in der evangelischen Kirche in Puderbach. – Natürlich mit der Uraufführung der Choralbearbeitung zu unserem Jubiläum.

Jannik Schneider



*Der Posaunenchor Oberdreis beim Kurrendebblasen
am Ostersonntag*

Voluminös!

Was für ein Sound!...Davon konnten sich die Zuhörenden in der Abschlussveranstaltung des Unterstimmenworkshop am 11. und 12. Februar in Bad Godesberg überzeugen. Alles in der Erlöserkirche kam zum Schwingen, als die 25 Tubisten und 30 Posaunisten anstimmten. Ein erhabener, mächtiger Klang voll Wärme.

Zwei Dozenten für Tuba und drei für Posaune arbeiten mit den Teilnehmenden intensiv an Themen der Blastechnik, Intonation und die Behandlung der Instrumente insgesamt. Natürlich durfte das Ensemblespiel nicht fehlen, von dem einige Leckerbissen im Abschluss zu Gehör gebracht wurden.

Dieser instrumentenspezifische Work-



shop fand erstmals nach vielen Jahren wieder statt und die positive Resonanz ermutigt, bald eine Fortsetzung folgen zu lassen.

Jörg Häusler

31

Pfr. Frank Möwes ist Ltd. Obmann im EPiD



Der bisherige Ltd. Obmann im Ev. Posaunendienst in Deutschland (EPiD), Pfr. Rolf Bareis, ist neuer Bischof in Tiflis in Georgien. Die Stelle im EPiD war damit vakant.

Seit dem 1. Mai bekleidet Pfr. Frank Möwes aus Mainburg dieses Amt. In der Zeitschrift „Posaunenchor“ bzw. auf der homepage des EPiD (<https://www.epid.de>) stellt sich Frank Möwes vor.

Wir wünschen ihm für seinen Dienst Gottes Segen.

Ein besonderer Mensch: Karl Möller

Eine Frage an alle: Kennst du einen besonderen Menschen? – Klar, jeder kennt mindestens einen besonderen Menschen. Bestimmt. Aber was zeichnet besonders aus? Hier gibt es vielfältige Meinungen.

Ich stelle euch einen solchen Menschen vor.

70 Jahre aktiv ein Instrument spielen. Hand aufs Herz: erst mal 70 werden ist etwas Wunderbares. 70 Jahre AKTIV spielen, das ist jenseits der Vorstellungskraft. *Besonders.*

Mit 10 Jahren Spielerfahrung einen Posaunenchor gründen. Besonders. 40 Jahre einen Posaunenchor leiten. *Besonders.*

Als ehrenamtlicher Leiter des Posaunenchores Schüler ausbilden, Freizeiten planen und durchführen, zu Pfingsten immer drei Tage alle Ehemalige eingeladen mit Übernachtung bei den Bläsern, gefeiert und Festgottesdienste gestaltet, mit anderen Posaunenchorern zusammengearbeitet, in anderen Chören ausgeholfen, im Bezirkschor Saarland aktiv mitgearbeitet, an alle Geburtstage der Mitspieler und der Ehemaligen zu denken und zu gratulieren und und und. *Besonders.*

Nur dann zu fehlen wenn selbst krabbeln nicht mehr geht. *Besonders.*

Ich bin stolz darauf, einen solchen Menschen zu kennen. An seiner Seite darf ich seit mehr als 30 Jahren mit großer Freude musizieren.



Karl Möller im Hintergrund an der Posaune

Nein. Derjenige der weiß wen ich meine kann keinen Preis gewinnen. Aber unsere Gemeinde hat mit ihm das große Los der 100%igen Verlässlichkeit gezogen. Keiner von uns wird das Nacheifern können. 70 Jahre aktiver Dienst und vor 59 Jahren den Posaunenchor Merzig gegründet.

Sozusagen eine Berufung, nicht nur ein Hobby. Mit der gesamten Familie den Posaunenchor gelebt. Einen Musiker-sohn in der Familie, der ein Profiblechbläser geworden ist.

Und, nicht zu vergessen, er hat seit 1965 einen Weggefährten. Damals Jugendllicher, heute Freund. Die beiden sind alleine im Tagesgeschäft des Posaunenchores nur als Doppelpack zu bekommen.

Menschen die diesen Dienst über Jahrzehnte geleistet haben, haben dazu beigetragen, daß die Posaunenchorgemeinschaft in der BRD mit Recht immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO

geworden ist. Eben wegen dieser verlässlichen, generationenübergreifenden, ehrenamtlichen Arbeit.

Ich sage an dieser Stelle:

Danke Karl Möller, du Ausnahmemusiker mit deinem Horn, für die vielen Jahre Musik zum Lobe Gottes und danke für den gelebten Posaunenchor in der Evangelischen Kirchengemeinde Merzig zur Erbauung der Menschen in unserer Gemeinde. Danke Michael Rühling, der du seit 1965, trotz beruflicher See(irr)

fahrt, immer den Hafen Posaunenchor Merzig angesteuert hast.

Ich nutze diese Gelegenheit auch den Nachwuchs zu motivieren, eifert Karl nach. Arbeitet mit Freude am Instrument, bereitet euch vor und kommt besonders zuverlässig zu den Proben und den Diensten.

*Für die Evangelische Kirchengemeinde Merzig im Saarland
Chorleiter Frank Paqué*

Trauer und Dank

Bläserkreis Heusweiler nimmt Abschied von Fritz Klein



„In dir ist Freude in allem Leide“, mit diesem Choral verabschiedete sich der Evangelische Bläserkreis von seinem Ehrendirigenten Fritz Klein am 28. April auf dem Heusweiler Friedhof. Vorausgegangen war ein fast schon festlicher Trauergottesdienst in der Ev. Kirche, bei dem außer dem Bläserkreis und der Organistin noch weitere Musiker aus Familie und Freundeskreis mitwirkten.

Fritz Klein war Posaunenchorbläser mit Leib und Seele. Gemeinsam „zu Gottes Lob und Ehre und zur Freude und Erbauung der Menschen“ zu musizieren, dieses Leitmotiv der evangelischen Posaunenchöre nahm er ganz persönlich in seinem über 72-jährigen bläserischen Engagement. Über 30 Jahre war er Mitglied des Posaunenchores der Christlichen Gemeinschaft/Stadtmission Völklingen/Köllertal, wo er in früher Jugend das Spielen eines Blechblasinstrumentes erlernte. Danach gründete er im März 1983 mit seinem Freund Harald Leiner als sach- und fachkundigem Leiter den Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde Heusweiler (seit 1986 „Evangelischer Bläserkreis“). Er bestand zunächst nur aus 7 Mitgliedern ihrer beider Familien, wuchs aber schon

ein Jahr später auf zehn Aktive und entwickelte großes Engagement für Kirchengemeinde und Öffentlichkeit. Als 2003 Harald Leiner ganz plötzlich und völlig unerwartet verstarb, übernahm Fritz Klein bereitwillig seine Funktion, ohne dass er sich groß vorbereiten konnte. Treu und gewissenhaft führte er sein Amt 12 Jahre lang. An seinem 80. Geburtstag 2015 ernannte ihn der Bläserkreis darum zu seinem Ehrendirektoren.

Als Trompeter blieb Fritz Klein im Bläserkreis weiter aktiv. Er nahm auch die Altersbeschwerden bei den neuentstandenen jährlichen Probenwochenenden und die verschiedenen Einschränkungen durch Corona in den letzten beiden Jahren gerne in Kauf.

Erst als es gesundheitlich gar nicht mehr ging, musste er die geliebte Trompete zur Seite legen. Er sagte öfter: „Wenn ich mal nicht mehr blasen kann, lebe ich nicht mehr lange.“ Und so kam es dann auch: 2 ½ Monate nach seinem 87. Geburtstag ist er am 24. April in Frieden heimgegangen.

Mit großem Dank wünscht ihm der Bläserkreis zum Abschied: Er möge nun in Frieden ruhen und in ganz neuer Art „zu Gottes Lob und Ehre musizieren“ und ins große himmlische Halleluja einstimmen.

Hans-L. Roth

Bezirk Saar

Konzert des Bezirksposaunenchores Saar

Herzliche Einladung zum Konzert des Bezirksposaunenchores am 21. Mai, 19 Uhr in der Stadtkirche Homburg, Kirchenstraße. Es erwartet euch festliche Orgel- und Bläsermusik aus Frankreich.

Es spielen der Bezirksposaunenchor Saar unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Jörg Häusler und Kreiskantor Stefan Ulrich an der Orgel.

Termine und Jubiläen

An dieser Stelle findet ihr gewöhnlich eine Aufstellung von Bläser- und Chorjubiläen und eine Auflistung aller Termine.

Jubiläen gab es offensichtlich in den letzten Wochen keine – wenn ja, dann wissen wir nicht davon und freuen uns, wenn wir entsprechende Hinweise fürs nächste Blechblatt bekommen.

Und auf die Terminübersicht verzichten wir an dieser Stelle mangels Platzmangel auch. Ihr müsst euch schon die Mühe machen, und die Termine aus den einzelnen Artikeln des Heftes entnehmen. Viel Spaß beim Suchen!

Geschäftsstelle Posaunenwerk:

Rudolf-Harbig-Str.20, 56179 Vallendar
Tel. 0261 300 00 11
Fax 0261 9830439
info@posaunenwerk-rheinland.de
www.posaunenwerk-rheinland.de

Unsere Kontoverbindung:

IBAN: DE57 3506 0190 1011 4590 10
BIC: GENODED1DKD

Landesobmann

Friedemann Schmidt-Eggert

Tel: 02644 9990785
mobil: 0176 62844879
friedemann.schmidt@posaunenwerk-rheinland.de

Geschäftsführer Stephan Schmitz

Tel: 0170 3161426
gf@posaunenwerk-rheinland.de

Schatzmeister Frank Beekmann

Tel: 0228 85098516
frank.beekmann@posaunenwerk-rheinland.de

Förderverein Rheinisches

Posaunenwerk e.V.

Vorsitzender Stefan Schmelting
Kuhstraße 74, 47574 Goch
IBAN: DE65 3506 0190 1014 1990 19

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Blechblattes ist der 01.08.2022. Beiträge bitte im Textformat (z.B. doc) unformatiert sowie Bilder als jpg mit mind. 1 MB an die Geschäftsstelle senden.

Beilagenhinweis

Das Magazin Posaunenchor Nr. 1/22 bietet interessante Neuigkeiten für alle Posaunenchorbläserinnen und -bläser. Sie können auch ein Jahres-Abo zum Preis von 3,00 € zzgl. Versandkosten über uns bestellen.

Posaunenwarte

Landesposaunenwart Jörg Häusler

Buchenbitze 7a, 53773 Hennef
Tel: 02242 9627430
joerg.haeusler@posaunenwerk-rheinland.de

Regionalposaunenwarte:

Gerald Münster (Bez. 01, 07 + 04 – Düsseldorf-linksrheinisch–)

Tel.: 02831 9783113
gerald.muenster@posaunenwerk-rheinland.de

Sonia Singel-Roemer (Bez. 02, 03, 05 + 04 –Düsseldorf-rechtsrheinisch)

Tel.: 02102 1067694
sonia.singel-roemer@posaunenwerk-rheinland.de

Eike Klein (Bez. 06, 08, 09, 13)

Tel. 0152 24194112
eike.klein@posaunenwerk-rheinland.de

Marion Kutscher (Bez. 10 + 11)

Tel.: 02687 927299
marion.kutscher@posaunenwerk-rheinland.de

Matthias Schirg (Bez. 12)

Tel.: 0176 31264798
matthias.schirg@posaunenwerk-rheinland.de

Fotohinweise:

Fotos in dieser Ausgabe: Hinweise unter den Fotos, Ralf Stallbaum, Dietmar Persian.

Anzeigenhinweise:

Bitte erfragen Sie die Kosten für Anzeigen bei der Redaktion (dietmar.persian@posaunenwerk-rheinland.de).



Förderverein
Rheinisches
Posaunenwerk e.V.



„Aktion 100“:

**Gewinnt ein
Konzert bei euch!!**

Liebe Bläserinnen und Bläser!

Der Förderverein unseres Posaunenwerks hat mit rund 75 Mitgliedern einen erfreulich stabilen Mitgliederbestand. Aber: Wir wollen mehr und starten die „Aktion 100“. Jede/r, der von Oktober 2021 bis zum 25. Juni 2022 bei uns Mitglied wird, nimmt an einer Verlosung teil:

Zu gewinnen gibt es ein Konzert eines der drei Auswahlensembles (LandesJugendPosaunenchor/Con spirito/Buccinate deo) bei Euch!

Das ist Werbung für die Posaunenchorarbeit vor Ort, das Posaunenwerk und für uns.

Eine Mitgliedschaft im Förderverein dauert mindestens ein Jahr und kostet nur 3 Euro pro Monat (36 Euro im Jahr). Es lohnt sich also, in Deinem Chor/Deiner Umgebung mehrere neue Mitglieder zu werben, das erhöht die Chancen! Die/Den Gewinner*in ziehen wir nach dem 25. Juni 2022 bei einem der nächsten größeren Bläsertreffen. Ort, Datum und Uhrzeit des Konzertes vereinbart der/die Gewinner/in mit Ensemble-Leiter LPW Jörg Häusler.

Und nun viel Glück, Euer Förderverein!

Mitgliedschaft beantragen:

foerderverein@posaunenwerk-rheinland.de

IBAN: DE65 3506 0190 1014 1990 19 BIC: GENODED1DKD